



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXVIII. Busse von Alvensleben zu Errleben bekundet die Aussöhnung seiner Streitigkeiten mit seinen Vettern Ludolph und Friedrich von Alvensleben, am 25. Februar 1372.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

Gebehard von Aluenfleben der eldere, Gebehard, Hempe vnd Achacius, syne Sone, vnde Wernher, syn bruder, ane eliche Lehen Erben abegingen vnde storben, so sal denne mit namen daz Hus vnd Stetichen czu Clotze mid allen synen zubehorungen vnd alle ander ire guter, die sy hinder yn liezen, an die vorgeanten von Aluenfleuen ire Vettern, die zu Calue wonen, vnd an ire rechte Eruen lediglichen veruallen syn vnd mit andern yren Gutern by yn blyben ane vnser hindernisse vnd allen geuerde, vnd welcher vnder vns abeginge vnd storbe, so wollen wir andern, dye lebende blyben, denselben von Aluenfleben vnd iren Erben alle diese vorgefchriben stücke vnd Clausulen gliche ganz halten vnde volziehen. Daz gelobe wir yn gemeynlichen vnd vnser jesslicher bifundern in guten truwen an alliz geuerde, vnder vnfers vorgeanten Herzogen Frederichs Ingesiegil, daz wir zu orkunde an diesen bryff haben hengen lazen. Des sind gezüge der obgenante her Otte, Marggraue zu Brandenburg, vnser bruder vnd vetter, Wilhelm Messenhuser vnd Götze Wulffteyner, rittere, vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Stendal, nach Cristus geborte dritzenhundert yar, darnach in dem eynd vnd siebenzigtsten yare, anme dinstage nach des heiligen Lycham tage.

Gerden's Cod. VI, 638—642.

**LXVIII.** Buße von Alvensleben zu Erleben befundet die Aussöhnung seiner Streitigkeiten mit seinen Vettern Ludolph und Friedrich von Alvensleben, am 25. Februar 1372.

Ik Her Bosse van Aluenfleue, wonhaftich to Arxfleue, bekenne — — Dat dy edele here greue Gunter van Barboy, Her Herman von Werberghe, Domprouest to Magdeburg, vnd Her Lodewich van Dorstad, domhere to Magdeburg, vnd dy strenghen Lude her gheuerd van bortuelde vnd her Bernt van Sprone, riddere, vnd Cord van der Affeborch, Knape, twischen my vnd myne rechten eruen vppe eyne sid, vnd myne veddern hern Ludolue vnd Frederik van Aluenfleue vnd eren rechten eruen vppe dy andern sid, vruntliken vnd gotliken ghededinget hebben, vmme alle anprake, vmme gud, verlegghen vnd vnuerlegghen, vmme schulde vnd vmme allerley zake vnd stücke vnd vmme aller schelinghe vnd twidracht mit worden vnd werken — — dy twischen my vnd mynen veddern — — ghewest sint — —. Also dat ik schal vnd wille mynen — — veddern vnd eren eruen volghen laten achte mark geldes van myneme deyle an deme verlegghenen gude, dat wy enfament mid eynander in leyne hebbet, wur dy aller schirft moghen ledich werden, Vtghenomen myn Deil an deme gude, dat her Hennigh Dotquene van vns beyden in leynen heft, ydoch dat mynen veddern er deyl, dat sy dar an hebben, volghen vnd bliuen schal. Ok alle verlegene gud, dar vnser beyder elder vader vns mede beeruet vnd an vns ghebracht heft, Dat schal vnser beyder Deyl to ghelikeme rechte vnd nutten blyuen, vnde schallen dat lyen beyder sid, vnde dy lyunghe schal my half vnd en half ghelike vallen. Were, dat dat irst an my queme vnd socht worde to lyene, so mach ik dat lyen vnd schal den man vord wifen an myne vorghenanten veddern. Dy schullen eme dat ok lyen vnd also siluens van eme weder. — — Fortmer en schal ik eder en wil mynen vorghe-



nanten veddern — — nictes hindern — — an alle deme, dat to Rogeytz to ghehord — — vnd an deme, dat sy dar to irworben hebben. Vortmer were ok, dat sy eder ere erue ere hus to Rogeytz verkopen eder verfetten wolden, Dar en schal ik eder myne eruen sy nicht anbekommern eder hindern. — — vnde is ghefehln nach godes bort Dritteynhundert Jar vnd in deme twey vnd feuentigsten Jare vnd in fente matias daghe — —.

Aus Bohlbrück's Sammlung, nach dem in dem Archive der schwarzen Linie zu Gerleben befindlichen Originale.

LXIX. Die von Alvensleben schenken das Patronat der Kirche zu Henningen und der Kapelle daselbst dem Kloster zum heiligen Geist in Salzwedel, am 26. Mai 1372.

Nouerint etc. quod nos Gheuehardus et Wernerus, fratres, dicti de Aluenfleue, famuli, Gheuehardus, Hempo et Achatius, fratres filii dicti Gheuehardi, pro augmentatione diuini cultus — dedimus — Religiosis uiris preposito et Conuentui Monasterii sancti Spiritus extra muros Soltwedel — omne ius quod nobis competeat — in Jurepatronatus ecclesie parochialis sancti Egidii in uilla Henninghe et ejus filia scilicet Capella sancte Marie Magdalene sita in monte ibidem ipsum ius a nobis penitus — abdicantes et transferentes in prepositum et Conuentum memoratos ad ipsos perpetuis temporibus pertinendum. Insuper protestamur per presentes, quod nos dictum monasterium cum omnibus bonis suis et pertinenciis vniuersis recepimus — in nostram protectionem et tutelam uolentes ipsum et eius bona si et quando fuerimus requisiti pro nostra possibilitate ab iniustis insultibus preueneri. (Es folgen die Gegenleistungen des Klosters durch Messen etc.) Datum anno Domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. septuagesimo secundo in profesto Corporis Christi.

Danneil's Kirchengeschichte der Stadt Salzwedel S. 16. Nr. 25.

LXX. Markgraf Otto verleiht dem Gebhard von Alvensleben zu Calbe einen Hof mit 4 Hufen zu Möllendorf, am 27. April 1373.

Wir Otte etc. Bekennen etc. das wir dem vesten manne Gebeharde von Aluenfleue, ritter, wonhaftig czu Calue, vnserm liben getrewen, vnd finen rechten erben geligen haben vnd lien, mit kraft dis briefs, eynen hof mit vier huben in dem Dorfe zu Molendorf, frie an rosdinst, mit der holczstete die darzu gehoret, mit allen rechtikeiden, eren, nuczen, fruchten, friheiten vnd zubehorungen, die von rechte darzu behoren, als yn der veste man Claws Melkow vor von vns zu leben gehat hat vnd besessen, furbas von vns zu eynem rechten lehen zu